



# REFLEXION

Dienstag 26.03.2024 / AdL 5 – 6 Klasse Gesamtschule  
Unterstrass

---

## SITUATIONSANALYSE

---

Am heutigen Tag haben Stefanie, Luca und ich den Unterricht allein geleitet. Die Französischprüfung verlief am Morgen sehr gut. Dank einer gründlichen Vorbereitung gelang es mir, die mündlichen Sprachkenntnisse der Schüler:innen effektiv zu prüfen. Ich war von der soliden Leistung positiv überrascht der 5. Klasse.

In der Mathematikstunde kam es zu einem unvorhergesehenen Ereignis, als ein ehemaliger Schüler das Gymnasium besuchte und daher Steffis Mathematikstunde ausfallen musste. Hier hätte eine klarere Kommunikation im Vorfeld geholfen, um den geplanten Unterrichtsausfall zu vermeiden.

Meine Deutschsequenz verlief leider etwas holprig. Zu Beginn kam es zu Verwirrung über die Arbeitsorte, obwohl ich den Schüler:innen deutlich mitgeteilt hatte, wo sie arbeiten sollten. Einige Schüler:innen gingen ohne Absprache ins Büro, was zu einem unerwarteten Chaos führte. Die Auseinandersetzung mit den Themen verlief ebenfalls uneinheitlich. Während eine Gruppe sich ernsthaft mit der Thematik beschäftigte, funktionierte dies bei der anderen Gruppe weniger gut. Nach Rücksprache mit Luca stellte sich heraus, dass einige Schüler:innen trotz festgelegter Gruppenleiter sehr dominant waren und anderen Kindern nicht genug Raum liessen. Die Unruhe führte zu einer unproduktiven Lernatmosphäre und spiegelte sich auch in der Debatte wider. Während die vorbereitete Gruppe überzeugendere Argumente vorbrachte, konnte die andere Gruppe nicht adäquat kontern, was zu einem Mangel an flüssigem Dialog führte. Aus diesem Grund stellte ich wiederholt Fragen, um die Gedanken und Diskussionen der Schüler:innen anzuregen.

Die darauffolgende Turnsequenz verlief positiver. Jedoch verlief das geplante "Ich packe in meinen Koffer"-Spiel nicht wie vorgesehen. Dennoch gelang es mir, spontan umzuschalten und stattdessen eine neue Tanzaktivität einzuführen. Dabei tanzten wir gemeinsam im Kreis verschiedene Tanzfolgen und kombinierten sie zu einer Choreografie. Die Schüler:innen hatten offensichtlich Spass dabei. Lediglich zwei Schüler:innen zeigten übermütiges Verhalten, das von Luca adressiert wurde. Anschliessend hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, in selbst gewählten Gruppen Choreografien zu erstellen, wobei zwei Gruppen intensivere Unterstützung benötigten. Die Aufführungen wiesen zwar verschiedene Niveaus auf, Spass schienen jedoch alle gehabt zu haben.

Die Materialeinführung am Nachmittag verlief vielversprechend. Die Schüler:innen zeigten Motivation und engagierten sich mit grossem Eifer für das Blumentopf-Projekt. Die Zusammenarbeit mit Steffi gestaltete sich sehr harmonisch und kooperativ. Durch eine effektive Aufgabenverteilung gelang es uns, verschiedene Techniken vorzustellen und die Schüler:innen bei Bedarf gezielt zu unterstützen.

Während der Materialeinführung am Nachmittag kam es kurz zu einer verbalen Auseinandersetzung unter den Schülern. Gemeinsam setzten wir uns in einem separaten Raum, um das Problem zu

besprechen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Dieses Gespräch stellt eine solide Grundlage dar, um auf mögliche Schwierigkeiten in der Gruppendynamik reagieren zu können. Sollte es zu weiteren Konflikten kommen, kann ich mich auf dieses Gespräch beziehen und entsprechende Massnahmen ergreifen, ohne dass dies als ungerecht empfunden wird, da wir die Problematik gemeinsam angegangen sind.

---

## **SCHWIERIGKEITEN**

---

Umgang mit Unruhe.

Dominanten Schüler:innen Grenzen aufzeigen, um eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen. Gespräche anleiten und führen, wenn SuS dies benötigen.

---

## **FACHDIDAKTISCHES WISSEN**

---

Die Förderung von Dialogen im Unterricht dient nicht nur dem Austausch von Gedanken, sondern auch der Weiterentwicklung von Konzepten und Ideen. Durch dialogische Interaktionen unter den Schüler:innen können verschiedene Perspektiven und Ansätze beleuchtet werden, dass zu einem tieferen Verständnis des Lehrstoffes führt. Dialogischen Methoden fördert auch das kollaborative Lernen, bei dem Schüler:innen gemeinsam an Aufgaben arbeiten und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten miteinander teilen.

---

## **ERKENNTNISSE ZUM EIGENEN HANDELN**

---

Nach einer retrospektiven Betrachtung und basierend auf erhaltenem Feedback habe ich festgestellt, dass die Einnahme von 20 mg Ritalin für den heutigen Tag zu einer Überdosierung führte. Obwohl ich meine Aufmerksamkeit verbessert fand, schränkte diese Dosis meine gewohnte aufgeschlossene und positive Art ein. Mein Gesichtsausdruck war ernster und ich empfand mich als emotional abgestumpft. Daher werde ich zukünftig von solch hohen Dosierungen absehen.

Des Weiteren erkannte ich, dass für die erfolgreiche Durchführung von Klassengesprächen oder Diskussionen noch weitere Zwischenschritte erforderlich sind. Ich habe grundsätzlich eher hohe Erwartungen an die Schüler:innen und es liegt nun an mir, sie angemessen anzuleiten und zu unterstützen, um diese Erwartungen und Aufgabenstellungen zu erfüllen.

Zukünftig plane ich, kleinere Gruppen zu bilden und die Schüler:innen zu bitten, sich alle vorne zu setzen, um sie besser im Blickfeld zu haben. Dies wird es mir ermöglichen, den Überblick zu behalten und eine ruhigere Arbeitsatmosphäre zu schaffen.